

Steyr Puch Club Salzburg
ZVR-Zahl 452142325



Clubnachrichten

2/2024



Passt!

Liebe Clubfamilie!

In dieser Ausgabe findet Ihr neben einigen interessanten Berichten unserer Clubmitglieder auch bereits die Einladungen zu Veranstaltungen im Herbst und zu unserer Jahresabschluss-Veranstaltung im November, mit welcher wir auch zeitgleich unsere Generalversammlung mit Vorstandswahl abhalten werden. Bitte beachtet die Anmeldefristen.

Ich wünsche Euch einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubzeit mit unfallfreien Fahrten!

Viktor

Als neues Clubmitglied begrüßen wir:

Markus Amon Maishofen

Herzlich willkommen im Club!

Viktor Allnoch



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Steyr Puch Club Salzburg, Geroldgasse 5, 5026 SALZBURG
ZVR-Zahl: 45214325

Redaktion Zeitung: Viktor Allnoch
kontakt@steyrpuchclub.at
www.steyrpuchclub.at

Bankverbindung: Roland Horninger, Volksbank Schärding-Altheim-Braunau
IBAN AT 25 44800 38042260000
BIC VBWEAT2WXXX



Hohe Sympathiewerte in der österreichischen Bevölkerung - ABER!

Immer noch erfreuen sich historische Fahrzeuge hoher Beliebtheit in der

österreichischen Bevölkerung. 90 Prozent freuen sich und finden es positiv, wenn sie Oldtimer auf der Straße sehen. 85 Prozent sagen, dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Hohe Sympathiewerte sind auch wichtig, damit im Rahmen der Interessenvertretung das Ziel mit dem Kulturgut Oldtimer auch in 20 Jahren noch auf Österreichs Straßen unterwegs zu sein, erreicht wird.

ABER, dies bedeutet, dass wir uns auch im Rahmen unserer Leidenschaft an die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen.

Dies heißt:

- Ein rücksichtsvoller Umgang im Straßenverkehr mit Fußgängern, Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern.
- Oldtimer Ausfahrten sind erholsame Gleichmäßigkeitsfahrten und keine Rennen
- Speziell auf Tiere (z.B. Pferde und Reiter) ist Rücksicht zu nehmen. Pferde sind Fluchttiere und können scheuen.
- Achtsamkeit bei Fahrzeugen, die Öltropfen verlieren - es ist die Mitnahme eines Unterlegkartons zu empfehlen.
- Im Ortsgebiet ist eine niedertourige Fahrweise ratsam.
- Die Einhaltung der STVO ist selbsterklärend.

Eigentlich alles Verhaltensweisen, die selbstverständlich sein sollten.

LEIDER ist dies bei einer Ausfahrt im Burgenland am Wochenende der Oldtimertage von einigen Teilnehmern nicht beachtet worden. Beschwerden Anrufe bis hin zu angedrohten Anzeigen waren die Folge. Eine Gruppe von uneinsichtigen Oldtimerfahrern ist an einer Reiterin mit Jungpferd ohne Rücksicht mit aufheulenden Motoren und missfälligen Bemerkungen vorbeigefahren.

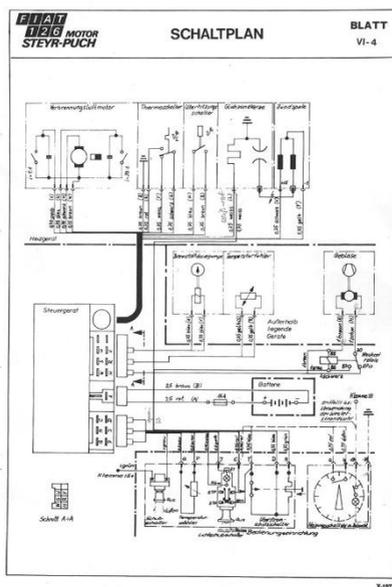
DAS IST NICHT NOTWENDIG!

Es ist WICHTIG, dass wir unsere hohen Sympathiewerte in der Bevölkerung pflegen. Schlägt die Stimmung um, sind wir mit unseren Fahrzeugen schneller von der Straße weg, als wir glauben.

Daher ersuchen wir alle Oldtimerbesitzer um einen achtsamen Umgang im Straßenverkehr, bei Ausfahrten oder sonstigen Veranstaltungen.

Nur die sensible Einbettung des historischen Kulturguts Oldtimer in die Gesellschaft und ihre aktuellen Entwicklungen sichern uns, Hand in Hand mit einer starken Interessenvertretung, die Zukunft auf Österreich Straßen.

ÖMVV 07.05.2024



Hans Georg Tröltzsch hat eine Anschlussanleitung für die Standheizung (Eberspächer BL 2Z) erstellt. Da der Umfang dieser Anleitung den Rahmen der Clubnachrichten sprengen würde, kann diese bei Bedarf bei mir angefordert werden.

Viktor

Südsteiermark Classic 2024

Seit 2007 ist die Südsteiermark Classic ein fixer Bestandteil unseres Oldtimer-Rallye-Kalenders.

Begonnen hat unsere Liebe zu dieser doch sehr einzigartigen Veranstaltung mit einem Fiat 124 Spider Abarth Rallye. In den folgenden Jahren waren wir dann immer auf Jaguar E-Type unterwegs und nun seit 3 Jahren mit unserem Puch 500 Bj 1958.

Der Wettergott schien uns ja diesmal nicht sehr wohlgesonnen, denn schon die Abfahrt nach Gamlitz war durch Schneesturm und teilweise auch Schneefahrbahn besonders gewürzt. In der Südsteiermark klarte das Wetter aber glücklicherweise auf und die gesamte Veranstaltung konnte – bis auf kleine Regenschauer trocken und bei Sonnenschein über die Bühne gehen.

Als besonderes „Zuckerl“ erwies sich einer der Sponsoren, der unserem Puch die nötige Ehrerbietung entgebrachte.

Der Verlauf der Rallye war wie immer mit zahlreichen Sonderprüfungen (22) gespickt sowie mit dem highlight dem „Stadt Grand Prix“ in Gamlitz.

Wir hielten anfangs sehr gut mit wobei wir die immer steigenden Anforderungen wohl oder übel erkennen mussten (z.B. Zeitabweichung in einer Sonderprüfung 3! Hundertstel Sekunden -> 4. Platz; Abweichung 9 Hundertstel -> 9. Platz etc).

Vom Platzsprecher wurde unser Puch sofort zum Publikumsliebbling auserkoren und so blieb es auch die gesamte Veranstaltung. Die Oldtimerfans freuten sich sichtlich über unsere kleine „rote Rakete“ und manch einem tat es leid, dass er sich von seinem „Puchschammerl“ schon vor Jahren getrennt hatte.



Unser (mein) peinlichstes Hoppala: mitten in einer Sonder-prüfung geht uns der Sprit aus, weil ich schlicht und einfach bei unserer sonst üblichen Tankstelle vorbei gefahren bin. Dafür gab es natürlich massenhaft Strafpunkte.



Insgesamt war es aber dann trotz dieses Missgeschicks noch ein akzeptabler 54. Platz unter 158 Teilnehmern.

Dr. Günter Sprohar

CLUBBOUTIQUE

Club-Poloshirt grün (NEU)	30.-	EUR
Club-Softshelljacke grau (NEU)	60.-	EUR
Club-Regenjacke schwarz (NEU)	55.-	EUR
Club-Schal (NEU)	25.-	EUR
Aufkleber „Steyr Puch Club Salzburg“	2,-	EUR
Club-Poloshirt (rot) Restbestände	15,-	EUR
Clubhemden / Blusen (rot) Restbestände	20,-	EUR
Anstecknadel mit Logo	1.-	EUR
Vergaserhandbuch 4.1 Auflage (© DI Roland Heimpl)	48.-	EUR
Das Steyr Puch Zündsystem 2.1 Auflage (© DI Roland Heimpl)	35.-	EUR
Monte-Carlo Bauanleitung (© DI Roland Heimpl) kostenloser Download		
Wie viele PS hat mein Puch (© DI Roland Heimpl) kostenloser Download		

Preise nur für Clubmitglieder

Liebe Puch Freunde,

Viktor hat uns gebeten einen Bericht über unseren „Seitensprung“ zu den Alfas zu schreiben, was Gerhard gerne zugesichert hat, jedoch letztendlich an mir hängengeblieben ist. (Anm. d. Redaktion: DANKE Birgit) Also geht es in diesem Bericht weniger um die Autos, sondern mehr ums Drumherum, auf die weibliche Sicht der Alfa Classic 2024. Die berühmte Frühlingsrallye der unterschiedlichsten Alfa Fahrer, welche jedes Jahr und das seit Jahrzehnten, von Italien, der Schweiz, Deutschland und Österreich anreisen, um bei Sepp Buchsbaum hervorragend organisierten Frühlingsausfahrt für klassische, historische und sportive Alfa Romeo, kurz Alfa Classic Wachau, dabei zu sein. Was für eine Ehre auf dieser für 55 ausgesuchte Alfas als einziger Steyr Puch eingeladen worden zu sein und ich hoffe, wir haben unsere Marke und den Puch Club gut vertreten.



Wie alles begann. Durch Zufall haben wir letzten Sommer Sepp Buchsbaum und seine Freundin Birgit bei unserer Haus- und Hofschenke Hussenbauer am schönen Mondseeberg kennengelernt. Durch Platznot wurden wir zusammen an einen Tisch gesetzt und im Laufe des Abends begannen Sepp und Gerhard miteinander zu plaudern und es stellte sich heraus, dass sie sich von früher kannten. Ja, sogar gemeinsam mit Michi Steffny auf der San Remo Rallye waren. Ab dann gab es nur mehr das Thema Oldtimer und Rallyes. Als der Abend zu Ende ging, lud Sepp uns ein, an der, von ihm organisierten, Alfa Classic 2024 teilzunehmen. Ehrlich gesagt nahmen wir die Einladung nicht so ernst, als einziger „nicht Alfa“ bei einer Oldtimer Rallye exklusiv für Alfas mitzufahren. Und doch, einige Monate später kam ein E-Mail von Sepp mit der Einladung zur Alfa Classic, die vom 30.05.24 bis zum 02.06.2024 im Schloss Luberegg in der schönen Wachau stattfinden sollte.

Jetzt gab es kein Zurück mehr und so machten wir uns am 29.05.2024 mit Tracht und Anzug im Gepäck, den IMP schön am Hänger verstaut, auf den Weg in die Wachau. Das Wetter war nicht so toll angesagt und so hatte ich schon ein bisschen ein mulmiges Gefühl, bei der Aussicht

ca. 400 km im strömenden Regen im Puch zu sitzen, eine Aussicht die Gerhard natürlich überhaupt nicht störte. Angekommen beim Schloss Luberegg, einem alten Jagdschloss von Kaiser Franz II, direkt an der schönen Donau, konnte das Abenteuer „35° Raduno Primaveraile Frühlingsrallye“ beginnen.



Nach unserer Ankunft wurden die Fahrerunterlagen ausgeteilt und die Autos im Schlossgarten aufgestellt.

Schon da fielen wir auf, da wir die einzigen waren, denen die Rasenkante zu hoch war und wir so aus der Reihe tanzten. Doch die Alfa-Fahrer waren nach anfänglicher Zurückhaltung sehr nett, haben uns kameradschaftlich in ihre Reihen aufgenommen und interessierte Fragen gestellt. Wobei ich glaube, einige waren schon eher irritiert als interessiert, einen Puch in ihren „erlesen“ Alfa-Reihen zu sehen.

Später am Zimmer vom schönen Landhotel Wachau habe ich mir dann die Fahrerunterlagen, vor allem das umfangreiche Roadbook, näher angesehen und erst da wurde mir bewusst, auf was ich mich hier eingelassen habe. Keine Möglichkeit, einfach zu sagen, „ich fahre heute nicht mit, es regnet mir zuviel“. Nein, ohne Beifahrer bist du hier, bei dieser Rallye, aufgeschmissen. Also kein durch die Gegend schunkeln, sondern konzentriertes Fahren nach Roadbook und das über eine Gesamtstrecke von ca. 400km in zwei Tagen. Ich lege für die, die es

interessiert, das Programm hier bei, dann könnt ihr sehen, dass der Zeitplan ziemlich dicht war. Die Streckenführung am Freitag von ca. 180km war auf kleinsten Straßen angelegt, wobei die zusätzlichen Kilometer der Sonderprüfung „Wachauring“ nicht mitgezählt sind.





35° RADUNO PRIMAVERILE ALFA ROMEO
Frühlingsfahrt für klassische, historische und sportive Alfa Romeo
vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 in Dürnstein u. Emmersdorf a.d. Donau, Austria

Festival "TROFEO 70 ANNI Alfa Romeo GIULIETTA".

ZEITPLAN

Donnerstag, 30. Mai 2024

- Anreise, Schloß Luberegg** Check In,
Landhotel Wachau, Donauhof u. Hotel Pritz in Emmersdorf
15:30- 17:30 Ausgabe Fahrunterlagen im Landhotel Wachau
bitte Rallyeschilder u. Startnummer sofort montieren um danach zum
16:00- 18:00 Fotoshooting vor dem Schloß Luberegg, nach Aufruf
19:00 Shuttle vom Landhotel Wachau zum Hotel Donauhof
19.30 „Serata di benvenuto“ im Hotel Restaurant Donauhof, Dinner
anschl. Shuttle wieder retour

Freitag, 31. Mai 2024

- Schloß Luberegg - Landhotel Wachau**, Startaufstellung, Ausgabe Fahrunterlagen
Startaufstellung zum Vorstart lt. Plan
08:30 Begrüßung u. Fahrerbesprechung, Briefing,
09:01 ZK Start 1. Alfa zur 1. Etappe in Minutenabständen zur SP Jauerling
10:02 ZK Ziel Marbach, Café Braun- Schaumrollen Manufaktur, Pause 59 Min.
11:01 ZK Start Marbach 1. Alfa in Minutenabständen
11:53 ZK Ziel, Mittagsrast Schloß Schallaburg, Fotoshooting
14:36 Start 1. Alfa in Minutenabständen
14:56 ZK Ziel Wachau Ring ÖAMTC, Melk
15:05 Fahrerbesprechung mit jeweils 6 Teams, anschließend
15:15 Start 1. Gruppe zur Sonderprüfung „Circuit Wachau“,
17:00 ZK Ziel Schloß Luberegg, freie Einfahrt Landhotel Wachau,
„Ausklang“ Weinverkostung der Domäne Wachau im Garten
17:00 Shuttle vom Hotel Donauhof u. Hotel Pritz zum Schloß Heurigen
18:45 wie gewohnt zünftig in Tracht u. Dimdl
ca. 22:00 Shuttle retour nach Emmersdorf

Samstag, 01. Juni 2024

- Domäne Wachau vor dem Prandtauer-Kellerschlössl in Dürnstein**
08:30 Startaufstellung zum Vorstart
08:45 Fahrerbesprechung, Briefing
09:01 ZK Start 1. Alfa zur 3. Etappe in Minutenabständen zur SP Seiberer
09:52 ZK Ziel Mottingeram, Landhof Gamerith, Kaffeepause 50 Min
10:42 Start Weiterfahrt, 1. Alfa in Minutenabständen
11:48 ZK Ziel Zisterzienser Abtei Stift Zwettl, Mittagsrast in der Stift Taverne
14:30 ZK Start 1. Alfa zur 4. Etappe in Minutenabständen
15:57 ZK Ziel 1. Alfa Landhotel Wachau, Schloß Luberegg
19:00 Prosecco Empfang vor dem Schloß Luberegg
19:30 Galaabend, Teilnehmerehrungen im Festsaal Schloß Luberegg,
Sommer Residenz des römisch- deutschen Kaiser Franz II. u. österr. Kaiser F
Abendkleidung wird erwartet

Sonntag, 02. Juni 2024

- Gemeinsames Frühstück, Verabschiedung vom Schloß, Heimreise
Empfehlung: Besuch Ausstellung „Die Renaissance“ auf der Schallaburg

Ev. Änderungen vorbehalten!

Aber zurück zum Donnerstag. Dieser ist sehr harmonisch bei einem gemeinsamen Essen im Hotel Donauhof ausgeklungen. Alles wundervoll gut organisiert mit Taxis von und zurück zu den verschiedenen Unterkünften, tollem Essen und Begrüßungsansprache von Sepp.

Am Freitag ging es dann richtig los, nichts mit ausschlafen, denn um 8.30 Uhr war Fahrerbesprechung mit Fahrtaufstellung. Ab 9.00 Uhr wurde im Minutentakt gestartet, und da habe ich mit Schrecken festgestellt wie lange eine Minute ist. Nichts mit hinten nachfahren und am Vordermann anhängen, nein Roadbook lesen war angesagt. Volle Konzentration für Fahrer und Beifahrer, denn die Straßen waren klein und die Streckenführung mit kleinen Herausforderungen und Sonderprüfungen gespickt, was uns den einen oder anderen Umweg eingebracht hat.

Doch die Etappen waren landschaftlich wundervoll und sehr sehenswert, auch wenn ich erst lernen musste, was eine Schnitttabelle ist und wie ich die Zeit bei einer Gleichmäßigkeitsprüfung exakt berechne. Doch Frau lernt nie aus und so haben wir uns durch Sonne, Wolken und Regen von Emmering bis nach Marbach und dann weiter zur Schallaburg durchgekämpft. Eine Strecke gespickt mit Sonderprüfungen, Zeitkontrollzonen und Fahrstilprüfungen. Bei der Schallaburg durften wir in den Schlossgarten einfahren, eine steile Zufahrt erklimmen, die sonst nur für die Feuerwehr zugelassen ist. Das Ganze im Schneckentempo, was unser Auto mit empörten Spucken kommentiert, da



wir während der Strecke natürlich viel zu schnell unterwegs waren und vor der Ankunftszeit im Zielgebiet waren.

Nach dem Mittagessen ging es weiter über Umwege zur Sonderprüfung „Circuit Wachau“. Nachdem wir eine Extraschleife gefahren sind – aber nicht nur wir, hehe – ist am Wachauring Gerhards Rennfahrerherz aufgeblüht. Ich bin freiwillig raus aus dem Geschoß, denn spätestens hier wurde klar, das Einzige was für Gerhard wirklich zählt, ist Gas geben. Und wirklich hat Gerhard als einziger Puch unter allen Alfas die Drittschnellste Zeit am Ring gefahren. Unnötig zu erwähnen, dass es eigentlich um Gleichmäßigkeit ging, oder? Im Nieselregen fuhren wir anschließend



zurück zum Hotel und ehrlich gesagt, wir waren richtig müde. Doch ausruhen war nicht eingeplant, also rein in die Lederhose und ins Dirndl und auf gings zum Heurigen, wo der Abend feucht und lustig endete.

Was letztendlich keine so gute Idee war, da die Startaufstellung am Samstag beim Schloss Dürnstein war, was bedeute, der Wecker läutete noch früher als am Tag zuvor. Doch als Belohnung schien die Sonne vom strahlend blauen Himmel, was Gerhard dann ganz schön ins Schwitzen brachte, da uns auf dem Weg nach Dürnstein das Gasseil riss und er es unter Hochdruck in der prallen Sonne reparieren musste. Dank der Mechanikerkünste meines Mannes schafften wir es noch rechtzeitig zum Start, doch der IMP nahm nach dieser Not OP das Gas nicht mehr richtig an und war etwas zickig, was Gerhard nicht weiter störte, jedoch mich ziemlich nervös machte.

Doch auf „Los gings Los“ und die erste Sonderprüfung Seiberer wartete auf uns. Leider haben wir uns irgendwo auf der Strecke verfahren, was uns ziemlich viele Strafpunkte einbrachte. Was uns, wie wir nachträglich bemerkt haben, eine eventuelle Platzierung kostete, doch „what shells“, dabei sein ist alles. Wir haben die anderen dann doch wieder eingeholt und sind nach vielen, vielen Kilometern Roadbook in Zwettl gelandet. Auch dort durften wir bis in den Garten des Stifts einfahren und Aufstellung nehmen. Nach einem Mittagessen in der Stift Taverne segnete der Abt des Stifts Zwettl unsere Autos, was für allgemeine Rührung unter den Fahrern sorgte.



Auf der Rückfahrt zurück nach Luberegg ist dann letztendlich beim Überholen unser Gasseil hängengeblieben, was für ein glückliches Lächeln beim überholten Alfafahrer aus Hamburg sorgte, als der uns dann zurück überholte. Man muss dazu sagen, dass das ältere Ehepaar aus dem hohen Norden seine Schwierigkeiten mit unseren Bergen und dem Roadbook hatte und sich ununterbrochen verfahren hat, also sei ihnen ein bisschen Schadenfreude vergönnt. Gerhard konnte den IMP noch einmal notdürftig reparieren, mir war jedoch,

nach diesem kleinen Intermezzo, keine ruhige Rückfahrt vergönnt, da es anfang in Strömen zu regnen und unser kleiner gelber Flitzer sehr kapriziös im Fahrverhalten wurde. Aber der ständige Blick ins Roadbook half meinen Nerven und das bravouröse Fahrkönnen meines Mannes brachte uns heil zurück. Ich glaube wir waren jedoch beide froh, heil angekommen zu sein und den IMP ohne größeren Schaden in der Tiefgarage zu parken.

Im Landhotel wartete dann eine Weinverkostung auf uns, die wir jedoch aus Zeitmangel gespritzt haben, da schon die Abendveranstaltung auf uns wartete.

Wieder in Schale geworfen, diesmal mit Anzug und Abendkleid ging es zum Sektempfang mit anschließendem Galadinner und Siegerehrung.

Gewonnen haben wir leider nichts, außer ein paar neuen Freunden, vielen besonderen Eindrücken und der Erkenntnis, dass alle Oldtimerfahrer in ihrer Liebe zum Gefährt im Herzen gleich sind, egal für welches Schmuckstück sie sich entschieden haben.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen Alfafahrern für die herzliche Aufnahme und die entstandenen Alfa - Puch Freundschaften bedanken, bis zum nächsten Mal - falls ihr uns wieder dabeihaben möchtet.



Ci vediamo e Grazie Sepp Buchsbaum

Birgit und Gerhard Ellmauer

Reisebericht von Walter Müller

Auf den Spuren von Tito

Unsere diesjährige Reise führt uns wieder nach Kroatien. Zuerst wollen wir die Plitvicer Seen besuchen und dann weiter auf die Insel Rab fahren – so der Plan.



Unser erster Stellplatz ist ca. 30 Kilometer von den Plitvicer Seen entfernt. Durch den Wald sind es aber nur 16 Kilometer. Der Platz liegt auf einem Hochplateau, wo sich in den Neunzigern die Kämpfe des Jugoslawien Krieges abspielten. Noch heute sind Häuser zerbombt und Teile von Ortschaften unbewohnt. Neben den Plitvicer Seen wollen wir unbedingt die Airbase Željava besichtigen. In den sechziger Jahren baute Tito einen kompletten Flughafen in den Berg.



Die **Flugzeugkaverne Željava** an der [bosnisch-kroatischen](#) Grenze bei [Bihać](#) war die größte militärische [Flugzeugkaverne](#) in Europa.^[1]



Einfahrt in die Flugzeugkaverne

Westlich von [Bihać](#), beim Dorf Željava und am Fuß des Bergrückens [Plješevica](#), wurde zwischen 1957 und 1970 Europas größte Flugzeugkaverne erbaut. Der unter dem Namen *Klek* oder *Objekat 505* bekannte Komplex kostete den jugoslawischen Staat bis zur Fertigstellung zirka 6 Milliarden [Dollar](#). Er fasste bis zu 80 [MiG-21](#)-Kampfflugzeuge, 110 Piloten sowie 1400 [Luftwaffensoldaten](#). Die Konstruktion sollte einem [Atomangriff](#) mit einer Sprengkraft von 20 bis 30 Kilotonnen standhalten. Zum Schutz der Anlage wurde außerhalb der Kaverne eine [Garnison](#) mit 5000 [Soldaten](#) errichtet und bis zum Ausbruch der [Jugoslawienkriege](#) genutzt.

Mit dem Rückzug der [Jugoslawischen Volksarmee](#) aus Bosnien 1991 wurde die Kavernenanlage und die Pisten mit insgesamt 56 Tonnen [Sprengstoff](#) gebrauchsunfähig gemacht. Einige Bereiche im Inneren sind mit [PCB](#) kontaminiert.^[2] Teile der Pisten und des Außengeländes sind immer noch stark vermint.^[1]

(Quelle Wikipedia)

Der Besuch Željava war sehr beeindruckend. Ich hatte einen Plan von der Anlage mit, damit ich mich nicht in der Finsternis verlaufe. Weiters war ich mit einem lichtstarken Handscheinwerfer und zwei Taschenlampen ausgestattet. Andrea war von der Idee in der Ruine herum zu steigen nicht begeistert und wartete am Eingang.

Eine Stunde hatten wir bis zu meiner Rückkehr ausgemacht. Ich verspätete mich aber, weil das Bauwerk 3 Kilometer in den Berg geht und eine ganze Menge Abzweigungen bereithält. Den Treibstofflagerraum, die Kommandozentrale und die Aggregate wollte ich unbedingt sehen. Und so dauerte es etwas länger als ich wieder Tageslicht sah.

Wir brettern mit dem Haflinger über die Start -und Landepiste, haarscharf an der bosnischen Grenze entlang.

Bevor man auf das Gelände der Airbase kommt, steht eine DC47, mit welcher damals Versorgungsflüge für die Truppen durchgeführt wurden. Dieses Flugzeug ist voll von Abziehbildern. Seit unserem Besuch sind auch zwei Sticker vom SPCS aufgeklebt. Leider ist das Wetter sehr bescheiden. Wir fahren dann noch zu einem Sommersitz von Tito welcher oberhalb der Plitvicer Seen liegt. Über einen schmalen Weg kommen wir zu diesem Lost Place. Das Bauwerk ist mächtig, verfügt über einen Ballsaal für 1200 Personen, einen Schießstand, einen Geheimgang, der in einer im Wald versteckten Garage endet. Das Gebäude wurde von Strafgefangenen des 2. Weltkrieges gebaut.



Danach folgen wir einer Panoramastrasse oberhalb der Plitvicer Seen mit grandioser Aussicht. Wir sehen auch die Menschenmassen entlang der schmalen Steige und entschließen uns den Besuch zu streichen.



Am nächsten Tag entscheiden wir uns nach Zadar zu fahren. Wir folgen der B1 und zweigen dann in Richtung Graczac ab, um über das Velibitgebirge nach Maslenice und weiter nach Zadar zu gelangen. In diesem Bereich wurden zahlreiche Karl May Filme gedreht. Bei der Abfahrt vom Velibitgebirge hatten wir plötzlich Bärensichtkontakt. Meister Petz sprang leichtfüßig über die Leitschiene und verschwand bergwärts im Dickicht.

In Zadar besichtigen wir die Altstadt und genießen das südländische Flair der Metropole.

Unser nächstes Ziel ist Rab. Während ich das Gespann der Magistrale entlang steuere, gehen heftige Gewitter nieder. Als wir Stinica erreichen, wurde es heller. Die Fährfahrt bemerkten wir kaum.

Noch 10 Kilometer bis zum Campingplatz Banjol.

Beim Haflinger leuchtete seit dem ersten Tag die Ladekontrolle, die Lichtmaschine überholte ich vor dem Urlaub noch. Daher sollte es der Regler sein. Matthias Prokschi schickte mir einen zum Campingplatz - leider Fehldiagnose.

Mit einer zweiten Batterie hielt ich den Hafi weiter am Laufen. Wir besuchten den längsten Sandstrand Kroatiens bei Lopar mit 12 Kilometer Länge. Gleichzeitig suchten wir einen Schiffstransfer auf die Insel Goli Otok. Wir buchten eine Fahrt entlang der Sandstrände und der Inseln Grgur und Goli Otok. Auf Grgur war ein Frauengefängnis, auf Goli ein Männergefängnis.



Hierher wurden die Staatsfeinde gebracht. Auf Goli Otok wurden die ersten Gefangenen einfach über die Bordwand der Schiffe geworfen. Diese errichteten sich dann Unterkünfte. In weiterer Folge wurden dann auch Industrieanlagen gebaut. Die Gefangenen mussten Stahlteile für die Werften in Rijeka oder Holzzeugnisse für den Export herstellen. Wer sich für die angeführten Orte interessiert, auf YouTube gibt es Videos dazu.

Schließlich verbrachten wir ein wenig Zeit an den Stränden von Rab oder im Gelände in allen möglichen Höhenlagen. Zwei Reifenschäden haben wir auch noch zu vermelden. Eine interessante Reise ging viel zu schnell zu Ende.



Walter



Bilder diverser Treffen und Ausfahrten



Teilemarkt Liedl



Oldtimertreffen Gnigl Bremsen Eder



Gaisberg Rennen mit Stadt Grand Prix



Oldtimertreffen am Parkplatz Fa. Palfinger Lengau



Danke für die Fotos

Einladung zur Herbstausfahrt

Unser Clubfreund Thomas Feichtinger entführt uns in die Welt der Obusse der Stadt Salzburg.

Thema: Obus gestern & heute

Datum: 21.09.2024

Treffpunkt um 10:00 Uhr mit den Puchern bei der Obusremise
5020 Salzburg, Alpenstr. 91
Führung durch das Gelände inkl. Leitstelle

Ca. 11:30 Uhr Abfahrt in Richtung Grödig

Mittagessen: Gaststätte wird noch bekannt gegeben

Ca. 14:00 Uhr Weiterfahrt nach Grödig, Hauptstraße 18
zu den historischen Obussen

Nach deren Besichtigung kurze Fahrt zur Bushaltestelle mit
Parkmöglichkeit. Stadtrundfahrt mit Obus 123 aus dem Jahre 1957.

**Begrenzte Teilnehmerzahl, deshalb bitte um verbindliche
Anmeldungen bis spätestens 31.08.2024 unter
v.allnoch@gmail.com +43 676 3442083**



Änderungen vorbehalten, der Veranstalter haftet nicht für Unfälle jeglicher Art!

Einladung zum Oldtimer Frühschoppen

Datum: 29.09.2024

Treffpunkt:
Camping Berau, St. Wolfgang

Offen für alle Oldtimer!

Keine Anmeldung erforderlich.
Weitersagen, die Fahrt nach
St. Wolfgang genießen und sich
unter Gleichgesinnten wohlfühlen.



Für Speis und Trank sorgt unser Clubmitglied Matthias mit seinem Team.

EINLADUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSFEIER mit Generalversammlung

TERMIN / ORT

Samstag, 23.11.2024 / Salzburg

PROGRAMM

14.00 Uhr Treffpunkt Zoo Salzburg Hellbrunn Haupteingang



14.30 Uhr Sonderführung

anschließend Fahrt zum GH Simmerlwirt St. Leonhard

17.30 Uhr Generalversammlung

19.00 Uhr Abendessen

Um rechtzeitige **Anmeldungen bis 15.10.2024 wird aus organisatorischen Gründen gebeten!**

Ein ev. benötigtes Quartier ist selbst zu organisieren und zu buchen!

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN:

Viktor Allnoch

+43(0)676 3442083

v.allnoch@gmail.com

Quartiersvorschlag:

Einige Zimmer sind im

GH Simmerlwirt,

5083 St. Leonhard,

St. Leonhardstraße 2, +43 664 1436306, post@simmerl.at

bis zum Anmeldeschluss unter „Steyr Puch Club“ vorreserviert.

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG des Steyr Puch Club Salzburg

TERMIN / ORT

Samstag, 23.11.2024, ab 17.30 Uhr / Salzburg

Der Vorstand des Steyr Puch Club Salzburg lädt Euch herzlich zur ordentlichen (unseren Statuten entsprechend alle zwei Jahre abzuhaltenden) Generalversammlung mit Vorstandswahl ein. Termin und Ort wird wie üblich mit unserer Jahresabschlussfeier (siehe Einladung) kombiniert.

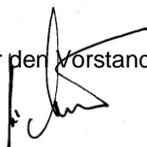
TAGESORDNUNG FÜR DIE GENERALVERSAMMLUNG:

- + Begrüßung und Kurzbericht des Obmanns
- + Bericht der Kassierin bzw. Kassier Stellvertreter
- + Entlastung der Kassierin und des Kassiers
- + Entlastung des Vorstands
- + Neuwahl des Vorstands
- + Vorschau auf die Clubaktivitäten 2025
- + Allfälliges

Anträge zur Generalversammlung sowie Wahlvorschläge zur Vorstandswahl sind statutengemäß spätestens bis 14 Tage vor Beginn der Generalversammlung schriftlich an den Steyr Puch Club Salzburg (Datum des Poststempels) zu richten!

Selbstverständlich kann sich jedes aktive Clubmitglied im Club für ein Amt melden bzw. kandidieren.

Für den Vorstand



Der Steyr Puch Club Salzburg wird
freundlich unterstützt von



AUTOQUARIAT

autoquariat.at/shop/

Oldtimer- und -teile
Handelsgesellschaft m.b.H.
A-1180 Wien
Antonigasse 44-46
Tel: +43/1/35 33 650
Fax +43/1/35 33 700 500
verkauf@autoquariat.at

Prokschi GmbH
Blätterstraße 7
2751 Wr.Neustadt-Heideansiedlung
Mobil: +43 699 17500650
E-Mail: office@prokschi.at
Web: www.prokschi.at



www.strada.at



Fa. Michael Peroutka
Mooskirchner Str.49
A-8502 Lannach



Tel.: +43-676-610 40 69 Fax: +43-676-610 40 68 e-mail: office@strada.at
STEYR-PUCH 500-650-700-Haflinger
Ersatzteile - Tuning - Sonderanfertigungen